

MÉLANGES ASIATIQUES

TIRÉS DU

BULLETIN

DE

L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES SCIENCES

DE

ST.-PÉTERSBOURG.

Tome IV.

LIVRAISON 1.

ST.-PÉTERSBOURG, 1860.

Commissionnaires de l'Académie Impériale des sciences:

à **St.-Petersbourg** à **Riga** à **Leipzig**
MM. Eggers et Cie, M. Samuel Schmidt, M. Léopold Voss.

Prix: 35 Kop. arg. = 12 Ngr.

$\frac{13}{25}$ Januar 1859.

Forschungen in der Pehlewy-Münzkunde, von B. Dorn.

II. *)

Der General Bartholomäi hat vor Kurzem dem asiatischen Museum eine Münze geschenkt, welche in ihrer Art einzig ist und hinsichtlich der Merkwürdigkeit der auch von ihm dargebrachten Münze von *Dad-Burs Mihir* (s. Bull. hist.-phil. T. XV, S. 279, Mél. as. T. III, S. 312) kaum nachsteht. Es ist eine Münze von dem bekannten *Omar ben el-Ala*, welcher verschiedene Male Statthalter von Tabaristan von Seiten der Chalifen war. Münzen von demselben sind nicht selten, sogar häufiger als von irgend einem andern arabischen Statthalter des genannten Landes. Aber die in Rede stehende Münze ist — soviel ich mich erinnere — ein *unicum*. Sie gleicht beim ersten Anblick ganz den andern derartigen Münzen. Auf der Vorderseite hat sie vor dem Ispchbed-Kopf **سوم Omar**, freilich etwas ungeschickt gearbeitet, hinter dem Kopfe das bekannte **سوم افزود کدمن**, so wie am Rande: **سوم افزود کدمن** *areto purus*. Aber die Rückseite bietet auf einmal etwas bisher Ungesehenes.

*) S. I. im Bull. hist.-phil. T. XVI, S. 256.

Links lesen wir in arabischer Schrift: **سنة ١٦٨٠** ,
 rechts: **ثمان وستين ومائة** also: (geprägt) in ... im Jahre
 168. Gewöhnlich steht links in Pehlewy-Schrift das
 tabaristanische Jahr, rechts: *Tapuristan*. Das Jahr
 168 ist so deutlich, dass es keinen Zweifel zulassen
 kann. Und eben so wenig kann es zweifelhaft sein,
 dass, während die Jahre auf den andern Münzen, auch
 denen *Omar's*, nach der tabaristanischen Zeitrechnung
 berechnet sind, hier das muhammedanische Jahr ge-
 meint ist. Zwar wirft man vielleicht ein, dass *Omar*
 nach der gewöhnlichen Annahme damals nicht mehr
 Statthalter von Tabaristan gewesen sei. Aber Ainy
 berichtet ausdrücklich, dass er i. J. 167 von Neuem
 dazu ernannt ward, und von da bis zum Jahre 168
 ist es nicht weit. Und da wir auch eine i. J. 168 in
Tabaristan, d. i. *Amol*, geprägte Chalifenmünze kennen
 (s. Bull. hist.-phil. T. IV, S. 309), so lässt sich daraus
 der Schluss ziehen, dass man in dem letztgenannten
 Jahre das Land als eine rein muhammedanische
 Provinz betrachten zu können glaubte. Die Münze
Omar's sollte den Tabaristanern andeuten, was sie zu
 erwarten hatten; der Chalife (*Mehdy*) sprach es auf
 den seinigen geradezu aus. Man wollte den alten Na-
 men ihres Landes (*Tapuristan*), ihre Zeitrechnung, ihre
 Sprache und Schrift verbannen. Dass aber solches
 doch noch nicht wohl durchzuführen war, bezeugen
 spätere Münzen von *Dscherir*, *Sulaiman*, *Hani*, *Muka-
 til*, auf welchen man bei der früheren Prägweise ver-
 blieb.

Die einzige Schwierigkeit der Münze liegt in den
 Zeichen, welche den Prägort enthalten. Hr. v. Bar-
 tholomäi bemerkt mit Recht, dass es nicht **بالرى**

sein könne. Er liest mit grosser Wahrscheinlichkeit etwa بالدبى. Ich möchte in den zum Theil mehr, als es nach dem Holzschnitt scheint, verwischten Zügen بالدبوى verborgen glauben. دابوى oder دابو war ein Gebiet und eine Ortschaft in der Nähe von Amol, wo *Omar* ein Städtchen mit einem Marktplatz anlegte, welches den Namen *Omar Kelateh* عمركلاته erhielt; s. *Sehir-eddin*, S. ۲۷۴. Es ist aber sehr wahrscheinlich, dass während *Omar* früher *Tapuristan* d. i. *Amol* auf seinen Münzen als Prägort anbringen liess, er jetzt *Dabui*, wo seine eigene Gründung lag, vorzog, die ja sogar selbst darunter verstanden wurde, oder aber, dass er seine Münzen, anstatt in *Tapuristan* d. i. *Amol* allein, nun auch in *Dabui* d. i. *Omar-Kelateh* prägen liess. Doch darüber würde, wenn die Inschrift deutlicher erhalten wäre, gar nicht zu rechten sein. Meine Lesung ist auch nur eine muthmaassliche und ich will sie gern aufgeben, wenn Jemand eine annehmbarere findet oder einmal eine besser erhaltene Münze die Ungewissheit beseitigt.

